

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

Anrede,

ganz herzlichen Dank für Ihren großen Vertrauensbeweis. Ich danke
Ihnen sehr dafür und verspreche Ihnen, mich mit aller Kraft für die FDP
in Rheinland-Pfalz einzusetzen.

Lassen Sie mich auch all denen danke sagen, die mich seit der
Bekanntgabe meiner Kandidatur auf vielfältigste Weise unterstützt
haben. Über jeden einzelnen Brief, über jede Email habe ich mich sehr
gefremt und ich bin mir auch der damit verbundenen Erwartungen und
der Verantwortung bewusst.

Viele von Ihnen haben mich in den letzten Wochen nach dem neuen
Kurs der rheinland-pfälzischen Liberalen gefragt.

Liebe Freunde,

wir sind eine lebendige Partei. Wie keine andere politische Kraft in
unserem Land treten wir für Freiheit ein. Das ist das Band, das uns
verbindet, der Wert, der unsere FDP prägt.

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

Wir sind davon überzeugt, dass mehr Freiheit gut für unser Land ist.

Und dieser Freiheitsbegriff darf nicht von einem neuen Vorsitzenden

alleine mit Inhalt und Leben gefüllt werden, sondern von uns allen

gemeinsam. Sie und ich, uns alle eint, dass wir davon überzeugt sind:

unser Land ist ein besseres Land, wenn wir mehr Freiheit wagen!

Das sollten wir bei der inhaltlichen Richtungsbestimmung tun, aber

auch bei der Art, wie wir miteinander Politik gestalten.

Deshalb freue ich mich über all die Anregungen, die Vorschläge zur

Neustrukturierung der Partei, die von Ihrer Seite gekommen sind. Ich

habe es als Ermutigung empfunden, dass sich so viele von Ihnen

einbringen wollen. Und ich sehe all Ihre Vorschläge als Bestätigung

dafür, dass diese Partei lebt. Sie will aktiv sein, sie ist kreativ, erfahren

und sie hat Gestaltungswillen.

Auf diese Fundamente können wir aufbauen. Wir werden gemeinsam

zum Teil ganz neue Wege gehen müssen, die Landesgeschäftsstelle wird

sich stärker auf unsere Mitglieder an der Basis ausrichten, insbesondere

auf die Kommunalpolitiker. Alles muss noch enger verzahnt werden.

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

Und dabei ist jeder gefragt. Mit seinen Ideen, seinen Erfahrungen. Ich
zähle auf Sie. Und ich sage Ihnen zu: all Ihre Ideen und Vorschläge
werden diskutiert, geprüft und wenn es zum gemeinsamen Erfolg
beitragen kann, auch umgesetzt.

Wir werden als neu gewählter Landesvorstand zügig eine Arbeitsgruppe
einsetzen, die rot-grüne Politik im Landtag kritisch begleitet. Und ich bin
sicher, wir werden viel zu tun haben. Eine Oppositionspartei ist bei
dieser Regierung zu wenig.

Anrede,

das gilt umso mehr, als die eigentliche Oppositionsfraktion nicht mehr
im Landtag ist. Lieber Herbert Mertin, Du warst in den letzten fünf
Jahren der starke Oppositionsführer in Rheinland-Pfalz. Zusammen mit
Günter Eymael, Peter Schmitz, Nicole Morsblech, Thomas Auler, Hans-
Artur Bauckhage, Werner Kuhn, Uta Schellhaaß, Walter Strutz und Rita
Wagner. Euch allen sage ich ganz herzlichen Dank für Eure harte Arbeit.

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

Anrede,

die Menschen in Rheinland-Pfalz haben große Erwartungen mit Rot-
Grün verbunden. Versprochen wurde ein Feuerwerk der Ideen. Aber
wenn Sie sich den Koalitionsvertrag anschauen, finden sie dort nur ein
Streichkonzert.

Dort steht das Aus für neue Infrastrukturprojekte. Keine neuen
Gemeindestraßen, keine Mittelrheinbrücke, keine Rheinquerung bei
Altrip, kein Ausbau der B 10, ja selbst bei den Flughäfen Hahn und
Zweibrücken wird Hand angelegt.

Anrede,

hier wird ein Flächenland von wichtigen Verkehrswegen abgeschnitten.
Die Südwestpfalz lässt Rot-Grün einfach links liegen. Das ist keine
zukunftsweisende Verkehrspolitik. Das ist Zukunftsverweigerung!

Dieser Koalitionsvertrag ist eine Sammlung all dessen, was Rheinland-
Pfälzer künftig nicht mehr bekommen.

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-Lerchenberg

Nichts Neues gibt es hier, nur weniger als bisher. Normalerweise ist eine Regierung stolz darauf, Brücken zu bauen, Rot-Grün ist stolz darauf, sie zu verhindern.

Mann kann von Glück reden, dass die Grünen sich beim Hochmoselübergang nicht auch noch durchgesetzt haben. Den Hochmoselübergang zu verhindern, war für Frau Lemke -ich zitiere die künftige Wirtschaftsministerin: „zu kompliziert, zu teuer und politisch zu schwierig“.

Aber es war für die Grünen nicht zu kompliziert, ganz billig und einfach, im Wahlkampf Stimmung gegen den Bau der Brücke zu machen.

Anrede,

erhalten bleibt den Rheinland-Pfälzern Kurt Becks Nürburgring. Der soll künftig wirtschaftlicher und auf Kosten Privater betrieben werden.

Dagegen wäre ja nichts einzuwenden. Aber es ist doch lächerlich, mehr Wirtschaftlichkeit des Nürburgrings zu fordern, wenn man die Zuständigkeit dafür vom Wirtschaftsministerium aufs Innenministerium verlagert!

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

Die Grünen wollen die Energiewende in Rheinland-Pfalz. Ab 2030 soll
der gesamte Energiebedarf zu 100 % aus Ökostrom erzeugt werden.
Durch Windkraft und durch Solaranlagen.

Anrede,

technisch mag das vielleicht machbar sein. Aber es ist weder
umweltpolitisch noch sozial vertretbar. So wie Rot-Grün es macht, wird
die Energiewende die Schuldenfalle von morgen. Heute wird über den
Umbau entschieden und künftige Generationen sollen sich Gedanken
darüber machen wie sie es bezahlen wollen.

In Berlin sind die Sozialdemokraten längst weiter. Vor wenigen Wochen
hat die SPD im Bundestag davor gewarnt, zu schnell aus der
Kernenergie auszusteigen. Erst brauche man einen Plan, wie man es zu
vertretbaren Preisen macht, sagt die Bundes SPD. Ja wo ist denn dieser
Plan für Rheinland-Pfalz? Soll Energie künftig nur noch für Reiche
bezahlbar sein? Ist das die neue Botschaft von Rot-Grün?

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-Lerchenberg

Grüne Energiepolitik ist destruktiv. Wo ein Windrad gebaut werden soll, demonstrieren sie wegen des Landschaftsschutzes, bei Biogasanlagen protestieren sie gegen Monokulturen, an den Geothermiestandorten weisen sie auf die Erdbebengefahren hin, bei Kohlekraftwerken treibt sie die Angst vor dem Klimawandel auf die Straße, neue Leitungen werden ohnehin abgelehnt und wenn die Atomkraftwerke abgeschaltet sind, organisieren sie eine Demonstration gegen hohe Energiepreise. Mit dieser Haltung ist kein Staat zu machen!

Es ist schon mehr als waghalsig, bis 2030 100% Ökostrom zu versprechen. Aber wenn eine Rot-Grüne Landesregierung keinen Gedanken daran verschwendet, wie untere und mittlere Einkommen das bezahlen sollen, ist das politisch unverantwortlich.

Eine Regierung muss Gesetze für die Wirklichkeit auf den Weg bringen. Es ist ein rot-grüner Irrtum, dass sich die Realität den Wünschen des Gesetzgebers anpasst.

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

Anrede,

schon heute subventionieren die Mieter den Hausbesitzern die
Solaranlagen auf den Dächern. Hier wird eine Energiepolitik forciert, die
von unten nach oben verteilt. Die Rechnung für Rot-Grün zahlt der
kleine Mann über die Stromrechnung.

Diese Energiewende ist Wahrheit eine Kampfansage an die Bürgerinnen
und Bürger. Deshalb sagen wir nein dazu. Jeder von uns, der die Bilder
von Fukushima gesehen hat, auch ich, ist persönlich tief bewegt.
Deshalb muss die Sicherheitsfrage neu geprüft und danach entschieden
werden. Aber fest steht schon heute: Strom darf kein Luxusgut für
Reiche werden!

Im Rot-Grünen Energiekonzept fehlt nicht nur ein Sozialausgleich. Die
Frage der Energieversorgung der Wirtschaft bleibt völlig
unbeantwortet. Das Angebot von Rot-Grün für rheinland-pfälzische
Unternehmen lautet: weniger Verkehrsinfrastruktur und höhere
Energiepreise.

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

Anrede,

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Unternehmen wie der BASF
können nur hoffen, dass es den Grünen bei der Energiewende genauso
geht wie beim Kampf gegen den Hochmoselübergang und sie am Ende
feststellen, dass das alles: „zu kompliziert, zu teuer und politisch zu
schwierig“ ist.

Aber bis dahin wird es ein steiniger Weg. Die rheinland-pfälzische
Wirtschaft muss sich einem immer härteren internationalen
Wettbewerb stellen. Weltweit ordnen sich die Kräfteverhältnisse neu
und unser Bundesland wird fünf Jahre lang von Utopisten und
Schönwetterrednern regiert.

Unsere Wirtschaftsminister Rainer Brüderle und Hans-Artur Bauckhage
haben es immer als ihre Aufgabe gesehen, die Unternehmen des Landes
zu unterstützen. Sie waren Botschafter einer leistungsstarken
mittelständischen Wirtschaft. Jetzt werden unsere Betriebe von Rot-
Grün behindert. Deshalb ist es wichtig, von hier aus allen zuzurufen:
haltet durch, wir kommen wieder!

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

Anrede,

unser Bundesland ist geprägt von mittelständischer Wirtschaft, vom
Chemiestandort Ludwigshafen, von der Automobilindustrie, viele
Zulieferer haben bei uns ihren Standort. Hier leben tausende
Menschen, die täglich mit dem Auto zur Arbeit kommen müssen. Diese
Menschen wollen nicht stundenlang vor Rheinbrücken oder auf
überfüllten Straßen im Stau stehen. Und alles was bei uns hergestellt
wird, muss von den Betrieben in alle Welt geliefert werden. Dabei spielt
auch der Faktor Zeit eine Rolle. Ein Unternehmen kann nicht
minutengenau die Fließbänder weltweit beliefern, wenn eine
Landesregierung ihm „Gemütlichkeit“ verordnet.

Wer auf einem Dorf in der Eifel, der Westpfalz oder im Norden des
Landes wohnt, fragt sich täglich, wie er seinen Arbeitsplatz zeitnah
erreichen kann. Und jedes Unternehmen stellt sich die Frage, wie es
seine Produkte schnell in alle Welt liefern kann. Darauf gibt der

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

Koalitionsvertrag keine Antwort. Das ist zu wenig für eine
Landesregierung in schwierigen Zeiten.

Dieses Bundesland ist wunderschön, hier zu leben ist ein Glück. Deshalb
darf das Land darf nicht zu einer Idylle für Wohlhabende umgestaltet
werden. Lebensqualität darf es in der Fläche nicht nur für
Stadtbewohner zum Wochenendausflug geben. Wir wollen kein
Rheinland-Pfalz, in dem nur die glücklich leben, die schon genug haben.

Unser Land ist auch geprägt von Landwirtschaft und Weinbau. Die FDP
hat dafür gesorgt, dass Landwirte bei uns als Unternehmer auf
Augenhöhe mit Handwerkern und anderen im Wirtschaftsministerium
angesiedelt sind. Damit soll jetzt Schluss sein. Rot-Grün macht
Landwirtschaft zu einer Aufgabe des Umweltschutzes.

Anrede,

Landwirte sind wichtige Kulturlandschaftspfleger. Aber wer in der
rheinland-pfälzischen Landwirtschaft arbeitet, möchte sich nicht darauf
reduzieren lassen. Jeder Landwirt, jeder Winzer will auch ein

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-Lerchenberg

ausreichendes Einkommen erwirtschaften. Auch in der Landwirtschaft gilt: Leistung muss sich lohnen. Deshalb hat sich die FDP immer für eine moderne Landwirtschaft eingesetzt, die international wettbewerbsfähig ist und die den Landwirt als selbständigen Unternehmer betrachtet.

Landwirte und Winzer wollen vor Ort auf ihren Feldern und im Wingert Geld verdienen. Und nicht das Wochenendausflugsziel für Bionade trinkende Stadtbewohner verwalten.

Und die Wahrheit ist: zu einer zukunftsfähigen Landwirtschaft gehört moderne Technologie. Auch wenn mancher Großstadtbewohner davon noch nichts gehört hat. Deshalb hat sich die FDP immer klar zum Argrarforschungsstandort Rheinland-Pfalz bekannt. Stillstand bedeutet auch im Bereich der Landwirtschaft Rückschritt. Wir haben leistungsfähige Dienstleistungszentren und Einrichtungen wie die Agro-Science GmbH in Neustadt auf den Weg gebracht. Unsere Fachleute wie Günter Eymael und andere haben in der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft Weichen gestellt. Wirtschaftlicher Erfolg durch Bildung, Ausbildung, Weiterbildung und Forschung war und ist unsere Devise.

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

Landwirte können nicht wirtschaftlich das produzieren, was Politiker
sich in den Parlamenten oder Ministerien ausdenken. Erfolg haben nur
die Erzeugnisse, die am Markt nachgefragt werden. Und diese
Nachfrage richtet sich nicht nach den Mehrheitsverhältnissen im
Landtag.

Anrede,

die BASF hat 1,2 Milliarden in unserem Bundesland in die grüne
Gentechnik investiert. Das sind Investitionen über die eine
Landesregierung sich gemeinsam mit den Bauern und Winzern freuen
müsste. Aber was macht Rot-Grün? Sie erklären Rheinland-Pfalz zur
Gentechnikfreien Zone.

Was hier als fortschrittlich verkauft wird ist ein armseliges Programm
einer Rückschrittsregierung. Wer glaubt, man könne dieses Land zu
einem rot-grünen Freilichtmuseum umgestalten, wird eine
arbeitsplatzfreie Zone daraus machen.

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

Anrede,

wie viel Zukunftspotential in einer Gesellschaft steckt, zeigt sich zuerst
an der Bildungspolitik. Viel zu lange wurde über Fragen der
Schulorganisation diskutiert. Die eigentliche Frage der Bildungspolitik ist
nach wie vor unbeantwortet. Sie lautet: wie schaffen wird es, dass die
Motivation zum Unterrichten und zum Lernen bei Lehrern und Schülern
wieder steigt?

Rheinland-Pfalz ist in vielen Kernziffern Schlusslicht. In Thüringen gibt
die Landesregierung pro Schüler über 7.000 Euro aus, in Rheinland-Pfalz
sind es gerade einmal 5.300. Bei uns fehlen hunderte von Lehrern.

Es ist nicht glaubwürdig, wenn Politiker immer von Bildung als Thema
Nummer eins sprechen, aber das Geld an anderer Stelle ausgegeben
wird.

Und mehr Motivation bei Lehrern und Schülern schafft man nicht durch
neue Türschilder an den Gebäuden. Dazu braucht man mehr Lehrer,

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

weniger Unterrichtsausfall, ein gutes Arbeitsklima an Schulen und vieles
mehr.

Wenn ich immer wieder höre, das das Land Schwierigkeiten hat,
Bewerber für frei werdende Schulleiterstellen zu finden, ist das ein
Alarmsignal. Und wenn man hinter die Kulissen schaut und feststellt,
dass den Schulen das Geld für Fotokopien fehlt, dass kleinste
organisatorische Dinge nicht finanzierbar sind, ist es dringend nötig,
gegen zu steuern.

Und solange die Frage der Hochschulfinanzierung nicht geklärt ist,
genügt es auch nicht, sich damit zu brüsten, dass das Studieren in
Rheinland-Pfalz kostenlos bleibt. Unterfinanzierte Hochschulen kann
sich ein Land wie Rheinland-Pfalz nicht leisten.

Bei den Universitäten kommt es nicht in erster Linie darauf an, was sie
kosten, sondern was sie können.

Hier ist Exzellenz gefragt und kein Mittelmaß. Unsere Hochschulen
dürfen nicht zu Bildungsdiscountern werden.

Anrede,

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-Lerchenberg

solange ein Cent für Bildung in diesem Land fehlt, ist es nicht

hinnehmbar, dass die Ausgaben für zwei neue Ministerposten erhöht

werden. In Baden-Württemberg stockt Grün-Rot das Kabinett deutlich

auf. In Rheinland-Pfalz entstehen zwei bequeme Ministersessel

zusätzlich.

Anrede,

wir wurden von Rot-Grün in Berlin aufs Schärfste kritisiert, weil wir

einen Staatssekretär nach dem Regierungswechsel nicht abgebaut

haben. Jetzt schafft Rot-Grün zwei zusätzliche Minister in Rheinland-

Pfalz. Wir sind bereit, Kritik zu akzeptieren und wir wollen uns auch mit
ihr auseinandersetzen. Aber wir erwarten gleiche Maßstäbe für alle.

Wenn das Beibehalten eines Staatssekretärs kritikwürdig ist, sind zwei
zusätzliche Ministersessel ein riesen Skandal!

Anrede,

Rheinland-Pfalz ist hoch verschuldet. Die Finanzen sind alles andere als
geordnet. Dank der FDP ist ab 2020 Schluss mit der Schuldenmacherei.

Wir haben die zweite Föderalismusreformkommission durchgesetzt und

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-Lerchenberg

dank unserer Hartnäckigkeit ist die neue Schuldenbremse zunächst im Grundgesetz und inzwischen auch in der Landesverfassung verankert.

Es ist nicht anmaßend, wenn ich diesen Erfolg für die FDP reklamiere.

Der damalige Vorsitzende der Föderalismuskommission, Peter Struck, hat am Ende der schwierigen Verhandlungen fairer Weise betont: Ohne die FDP hätte es keine zweite Föderalismusreform und damit auch keine Schuldenbremse gegeben.

Anrede,

wir sind mit aller Kraft dabei, den Bundeshaushalt zu sanieren. Und manchen Herzenswunsch hat die FDP im Bund zurückgestellt, um die Finanzen zu sanieren. Das kann man kritisieren, wie viele es tun. Man kann aber auch Respekt vor einer Partei haben, die größte eigene Opfer bringt, um den Staatshaushalt in schwierigsten Zeiten für alle in Ordnung zu bringen.

Aber nun zurück zum Land. Wenn Grüne heute vollmundig Sparsamkeit versprechen, möchte ich daran erinnern, dass die Grünen der

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

Schuldenbremse nicht zugestimmt haben. Das war ein deutliches
Zeichen. Und wenn man sich den Koalitionsvertrag ansieht, setzt sich
diese Haltung fort. Rot-Grün behindert den Ausstieg aus dem
Schuldenstaat wo immer sie können. In Nordrhein-Westfalen haben sie
einen verfassungswidrigen Schuldenetat vorgelegt. Und das
Haushaltskonzept von Rot-Grün in Rheinland-Pfalz steht unter dem
Motto: Steuererhöhungen statt Einsparungen. Mit Sparsamkeit hat das
nichts, aber auch gar nichts zu tun.

Die Grunderwerbssteuer wird um 43 % erhöht. Im Bundesrat will die
Landesregierung eine Einkommensteuererhöhung durchsetzen, die
Erbschaftssteuer soll erhöht werden, die Vermögenssteuer soll
eingeführt werden, alle freien Berufe sollen künftig Gewerbesteuer
zahlen. Rot-Grün will sogar einen Wassercent einführen und einen
Kieseuro erheben. Demnächst müssen wir dankbar sein, wenn wir in
diesem Land noch kostenlos atmen dürfen!

Anrede,

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

was hier vorbereitet wird sind höhere Energiepreise, höhere Steuern
und Abgaben. Viele sehen jetzt mit Schrecken, dass sie Katze im Sack
gewählt haben!

Anrede,

die SPD hat sich in der Justizpolitik fünf Jahre lang unmöglich
aufgeführt. Selbst vor einem Verfassungsbruch hat der
sozialdemokratische Justizminister nicht halt gemacht.

Wer so eine Bilanz hinter sich hat, sollte eine neue Regierungszeit nicht
damit beginnen, Gerichte und eine Generalstaatsanwaltschaft zu
schließen.

Anrede,

es liegt nicht an der Justiz, dass die SPD nicht mit ihr zurecht kommt.

Deshalb sollte sie sich auch nicht an der Justizfamilie dafür abarbeiten.

Die FDP hat mit ihren Justizministern Peter Caesar und Herbert Mertin
die Weichen für eine bürgernahe Justiz gestellt. Dass das jetzt ohne Not
abgebaut werden soll schmerzt uns. Ich möchte allen Bediensteten in

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

der Justiz und allen Rechtssuchenden Bürgerinnen und Bürgern von hier
aus klar sagen: mit uns hätte es so etwas nicht gegeben!

Anrede,

der Start dieser Landesregierung hat noch nicht begonnen und was
müssen wir erleben? Die Hunsrücker demonstrieren, die Richter
demonstrieren, die B 10-Gegner demonstrieren, die Hochmosel-Gegner
demonstrieren.

Das Regieren der Dagegen-Partei beginnt mit der größte Dagegen-
Bewegung.

Und das ist auch kein Wunder. Dieser Koalitionsvertrag ist voller
Widersprüche. Die Dörfer sollen attraktiver werden, aber man
schneidet sie vom Verkehr ab. Die Kulturlandschaft soll gepflegt
werden, aber statt 1000 sollen künftig 5000 Windkrafträder aufgestellt
werden. Die Justiz soll moderner und menschenfreundlicher werden,
aber OLG und Staatsanwaltschaft Koblenz werden erst einmal dicht
gemacht.

Anrede,

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-Lerchenberg

die Angriffsflächen, die Rot-Grün uns bietet, sind groß. Um so wichtiger ist es, dass wir die neue Regierung stellen. Dazu brauchen wir eine motivierte Partei, die sich ganz auf die Schwächen von Rot-Grün konzentriert.

Und diese Motivation gilt es in den nächsten Wochen und Monaten zu wecken. Lassen Sie uns gemeinsam erste Erfahrungen in der neuen Oppositionsrolle sammeln. Dann können wir die Strukturen überprüfen. Manches wird man überarbeiten, neu organisieren und vielleicht auch neu erfinden müssen.

Gemeinsam schaffen wir das!

Anrede,

unsere Partei steht auch im Bund vor großen Herausforderungen. Seit der Bundestagswahl ist viel Vertrauen verspielt und eine Menge Verunsicherung geschaffen worden.

Nicht alle, aber doch viele Probleme sind hausgemacht.

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

Deutschland steht glänzend da, überall im Ausland blickt man voller Respekt auf die hervorragende wirtschaftliche Entwicklung. Und wenn es bei uns besser läuft als in anderen Ländern, wenn Deutschland sich wieder zur Lokomotive Europas entwickelt hat, müssen wir uns fragen, weshalb die Menschen in unserem Land vielfach enttäuscht sind.

Anrede,

wir haben wichtige Weichen gestellt, große Probleme wie die Eurostabilisierung in Angriff genommen, Familien und Unternehmen steuerlich entlastet. Und die Finanzmärkte sind dank der Liberalen bei uns viel besser reguliert als in jedem anderen Land Europas.

Leider haben manche ein Kommunikationschaos geschaffen, das für große Verwirrung sorgt. Wir müssen endlich anfangen, uns mehr mit den eigenen Erfolgen zu beschäftigen als mit der Kritik der Opposition.

Die FDP stellt sich ihrer Verantwortung als Regierungspartei in der Krise. Wir stabilisieren die gemeinsame Währung mit ganzer Kraft. Und auch mit großem Erfolg. Ich sage Ihnen ganz offen: mich ärgert es, wenn auch in den eigenen Reihen ständig an der Eurorettung herumgenörgelt wird.

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-Lerchenberg

Der Präsident der Europäischen Zentralbank spricht von der schwersten Finanzkrise seit dem ersten Weltkrieg und uns gelingt es, die Währung stabil zu halten, die Arbeitslosigkeit abzubauen und ein Rekordwachstum hinzulegen. Man kann über einzelne Kompromisse auf europäischer Ebene im Detail dieser oder jener Meinung sein. Aber das Ergebnis der Arbeit dieser Regierung ist ein Erfolg. Und das sagt keiner, wenn wir nicht anfangen, es offen auszusprechen!

Lieber Rainer, diese Bundesregierung ist erfolgreich! Du bist das ordnungspolitische Korrektiv im Kabinett! Dank Deiner Erfahrung gilt beim Euro-Krisenmanagement: Maßstab ist und bleibt die Marktwirtschaft! Mach weiter so! Wir stehen hinter Dir!

Ich würde mir als Regierungsfraktion lieber andere Aufgaben wünschen, als die Eurostabilisierung. Aber es war nicht die FDP, sondern es war Rot-Grün, die mit der Aufweichung des Stabilitäts- und Wachstumspaktes 2004 den Grundstein für diese Eurokrise gelegt haben. Und es ist mehr als ärgerlich, dass wir deren Scherben zusammenkehren müssen.

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-Lerchenberg

Anrede,

Die Situation ist wahrhaftig nicht einfach. Elke Hoff, Edmund Geisen und Manuel Höferlin, wir alle kämpfen in Berlin an harter Front. Die Schuldenbremse zwingt uns zur Konsolidierung, der Währungsdruck ist enorm und nimmt der Regierung viele Handlungsspielräume.

Trotzdem darf die FDP gerade jetzt ihr Profil nicht selbst in Frage stellen. Was wir den Menschen vor der Bundestagswahl zugesagt und im Koalitionsvertrag vereinbart haben, muss Schritt für Schritt auch umgesetzt werden.

Und damit meine ich auch das Thema Steuern. Es ist doch absurd, dass manche glauben, die Frage der Steuerbelastung habe sich für eine liberale Partei irgendwie erledigt.

Die FDP ist die einzige Partei, die das Verhältnis von Privat und Staat fest im Blick hat. Und es ist die Höhe der Steuer- und Abgabenlast, die

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

darüber entscheidet, wie viel privat und wie viel über den Staat
ausgegeben wird.

Deshalb bleibt das Steuerthema für die FDP ein ganz entscheidendes.

Und es wird auch nie ein Thema unter anderen, sondern immer ein
herausragendes Thema sein. Kaum eine Frage spitzt das Verhältnis
zwischen Bürger und Staat im Alltag so sehr zu wie die nach der
Steuerbelastung.

Deshalb müssen wir die kalte Progression dauerhaft bekämpfen, damit
sich das Verhältnis nicht ständig von privat zum Staat verschiebt. Wenn
sich die Steuerbelastung schleichend erhöht, wird privates Engagement
systematisch zurückgedrängt.

Für uns Liberale kann eine Gesellschaft nur stark sein, wenn sie aus
starken Bürgerinnen und Bürgern besteht. Und wie stark der Einzelne
ist, hängt davon ab, wie viel der Staat ihm belässt.

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

Die anderen reden von Verteilungsgerechtigkeit. Das ist auch wichtig.

Aber wir sind die einzige Partei, die auch Belastungsgerechtigkeit
einfordert. Eine solche Partei braucht unser Land!.

Anrede,

die FDP braucht keine Neuorientierung. Wir brauchen eine

Reorientierung. Eine Rückbesinnung auf unsere Kernthemen:

Belastungsgerechtigkeit, Chancengerechtigkeit und Bürgerrechte.

Politik bedeutet immer abwägen. Nicht zwischen gut und böse. So

einfach ist es im Leben nicht. Es geht um das tägliche Abwägen

zwischen Risiko und Chance. Die Grünen machen den Menschen vor,

dass man alle Risiken ausschließen kann du danach so weiterlebt wie

bisher. Aber das ist ein gewaltiger Irrtum. Nur wer offen ist für Neues,

für neue Technologien, neue Chancen, und wer den Mut aufbringt, vor

neuen Risiken nicht davon zu laufen, eröffnet künftigen Generationen

den Weg zum gleichen Wohlstand, wie wir ihn heute haben.

Viele schließen sich den Grünen an, weil es ihnen schon gut geht, und sie sich nur noch wünschen, dass alles so bleibt wie es ist. Das eigene Gehalt ist gesichert, die Lust auf sportliche Autos schon vergangen, das Haus bezahlt du die halbe Welt längst bereist. Jetzt nur keine Veränderungen. Keine neue Straße, die stört und bloß, kein neues Risiko durch neue Technologien. Neue Chancen braucht man ja auch nicht mehr.

Diese Einstellung motiviert Menschen, Grün zu wählen. Eine solche Einstellung mag menschlich sein. Und jeder ist frei so zu denken und selbstverständlich auch so zu wählen. Aber, liebe Freunde, diese Haltung ist gegenüber vielen anderen Menschen unfair. Sie ist unfair gegenüber all denjenigen, denen es noch nicht gut geht, die noch auf ihre Chance warten, und die sie nutzen wollen, wenn sie sich ihnen bietet. All diese Menschen brauchen eine risikobereite Gesellschaft. Und sie ist auch unfair gegenüber denen, die schon etwas erreicht haben und trotzdem neue Chancen für sich und andere ergreifen wollen.

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

Es ist unsere ureigenste Aufgabe, das zur Sprache zu bringen. Hier liegt
nämlich die soziale Schwäche der Grünen. Wer Chancen verweigert
nimmt den Menschen die Möglichkeit des Aufstiegs!

Anrede,

manche unterstellen uns, wir würden Politik für diejenigen machen,
denen es schon besser geht als anderen. Diese Vorurteile begegnen uns
allen immer wieder. Aber die Wahrheit ist eine andere. Wir kämpfen für
eine liberale Gesellschaft, in der jeder im fairen Wettbewerb seine
persönliche Chance bekommt. Wettbewerbs- und Leistungsgesellschaft
haben nichts mit Luxus oder Bequemlichkeit zu tun. Im Gegenteil: Jeder
mittelständische Unternehmer, jeder Selbständige oder Freiberufler
weiß genau, wovon ich rede. Und viele unterstützen uns in ihrem
Herzen und demnächst hoffentlich auch wieder bei Wahlen für unsere
Haltung.

Aber wir wenden uns nicht nur an Unternehmer und Selbständige.

Jeder Arbeiter, jeder Angestellte, der in seinem Berufsalltag erlebt, wie

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-Lerchenberg

Leistungsbereitschaft und individuelle Fähigkeiten auf verschiedenste

Weise ausgebremst werden; oder wie eine hart erarbeitet

Lohnerhöhung überproportional wegbesteuert wird. All diese

Menschen müssen wir mit unserer Botschaft wieder erreichen.

Und bin sicher, wir können diese Menschen erreichen. Wir müssen nur

eine klare Botschaft senden und wieder konsequent handeln.

Mit klarer Botschaft meine ich eine offenes Bekenntnis zu unseren

Kerninhalten. Zu Bürgerrechten, zu individuellen Freiheiten, zur

Verantwortung freier Bürger an freien Märkten, zur

Belastungsgerechtigkeit und zur Chancengerechtigkeit.

Es ist ein gesellschaftlicher Konsens, dass denen geholfen werden muss,

die bedürftig sind. Hier unterscheiden sich die Parteien in Wahrheit

nicht. Den Sozialstaat stellt keiner in Frage. Schon gar nicht wir Liberale,

für die die Existenzsicherung die Grundvoraussetzung für bürgerliche

Freiheit ist.

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-Lerchenberg

Aber was uns von Rot-Grün trennt ist, dass wir jedem einzelnen seine persönliche Chance geben wollen, dass wir an seine Eigenverantwortung appellieren, und am Ende auch akzeptieren, wenn der eine durch harte Arbeit und vielleicht auch das nötige Quäntchen Glück mehr erreicht als der andere. Rot-Grün will diese individuelle Chance nicht, weil sie die Unterscheide im Ergebnis nicht ertragen können.

Eine Partei, die soziale Gerechtigkeit nicht nur über Umverteilung, sondern auch über Belastungsgerechtigkeit definiert, ist nicht altmodisch und sie ist auch nicht widerlegt. Eine solche Partei ist dringend notwendig!

Darum muss es wieder gehen, in den politischen Auseinandersetzung. Das mag man mitfühlenden Liberalismus nennen oder auch nicht. Es ändert jedenfalls nichts an der Sache. Und wenn wir wieder klar für unsere Ziele kämpfen, werden wir sehen: die Zeiten für uns Liberale

Antrittsrede des neugewählten FDP-Landesvorsitzenden der FDP Rheinland-Pfalz
Dr. Volker Wissing MdB, auf dem a.o. LPT am 7.5.2011 im Bürgerhaus Mainz-
Lerchenberg

sind besser als manche denken. Wir haben allen Grund, selbstbewusst
für unsere Ideen zu kämpfen.

Die FDP hatte in der Vergangenheit Erfolg nicht trotz, sondern wegen
ihrer Inhalte. Und die Bürgerinnen und Bürger haben sich nicht von uns
abgewandt, weil sie unser Programm oder unsere Ausrichtung nicht
mehr mögen, sondern weil wir dieses aus ihrer Sicht nicht genügend
umgesetzt haben. Und daran müssen wir jetzt arbeiten.

Wir brauchen dazu einen Bundeswirtschaftsminister wie Rainer
Brüderle, der einen klaren Standpunkt hat. Wo Gerhard Schröder
Millionen Steuergelder für eine erfolglose Philipp-Holzmann-Rettung
ausgegeben hat, ist unser Wirtschaftsminister bei Opel und anderen
standhaft geblieben.

Die Marktwirtschaft ist keine Schönwetterveranstaltung bei der die
Unternehmen die Gewinne einfahren und der Staat die Risiken trägt.

Deshalb dürfen Liberale nicht wanken, wenn ihnen der Wind entgegen bläst. Die Volksparteien hängen ihr Fähnchen all zu gerne in den Wind. Wir müssen uns ihm entgegenstellen. Nur so bleibt eine freiheitliche Partei erkennbar und glaubwürdig. Glaubwürdigkeit ist auch eine Frage von Standhaftigkeit und gelegentlich auch von Leidenschaftlichkeit.

Wahlniederlagen muss man ausführlich untersuchen, das werden wir auch tun. Aber wir sollten nicht voreilig unsere Botschaft infrage stellen. Wir waren eine Partei der bürgerlichen Freiheit, der Eigenverantwortung und eines schlanken Staates, wir sind es und wir müssen es bleiben. Wer FDP wählt, muss die Gewissheit haben, dass er seine Stimme einer Kraft der Freiheit gibt und nicht einem politisch korrekt genormten Lifestyleprodukt.

Freiheit ist nicht immer bequem, sie ist nicht immer einfach zu vermitteln, aber sie ist und bleibt wichtig. So wichtig wie die FDP.